

AUFRUF!

PHILOSOPHIA

Philosophische Gesellschaft und Zeitschrift

I

Veranlassung und Absicht

Die Gründung einer universalen philosophischen Gesellschaft und Zeitschrift, wie sie ihren Grundzügen und Zielen nach im folgenden kurz charakterisiert werden, stellt sich als eine unabweisbare Notwendigkeit dar. Diese Erkenntnis ergibt sich unzweideutig aus den völlig übereinstimmenden Aufforderungen und Urteilen einer ausserordentlich grossen Anzahl von Fachgenossen und von Kennern der Lage des Geisteslebens aller Länder.

Eine derartige Organisation und Zeitschrift soll die Solidarität der Philosophie und der Philosophen auf der ganzen Erde zum Ausdruck bringen und vertreten. Andere Tendenzen als solche rein philosophischer und rein wissenschaftlicher Art liegen dem ganzen Plan durchaus fern, und sie werden auch in dem künftigen Verlauf der Tätigkeit ausgeschlossen bleiben. Es handelt sich nur darum, der Philosophie in einer ihrer Tradition entsprechenden universalen Weise zu dienen.

Unsere Absichten sind deutlich erkennbar. Unser Programm besteht in der wissenschaftlichen und objektiven Arbeit für die Philosophie und an der Philosophie. Und dieser Arbeit wollen wir uns in aller Selbstverantwortlichkeit und im Hinblick auf die intellektuellen und moralischen Pflichten widmen, die sich aus dem Wesen einer ihrer Aufgabe, ihrer Freiheit und ihrer Unabhängigkeit bewussten Philosophie ergeben. Unsere Mitarbeiter wissen selber, welche Aufgaben zu bewältigen und welche Methoden für diese Bewältigung anzusetzen sind. Schon aus den bereitwilligen, überaus zahlreichen Zusagen unserer Kollegen erge-

ben sich deutlich die Linien für die Verwirklichung unserer Pläne. Im übrigen darf auf die vorangehende „Einführung“ verwiesen werden.

II Vorstand

Bereits die ersten Schritte des unterzeichneten Professor Liebert haben die Berechtigung und die Dringlichkeit des ganzen Planes zwingend dargetan. Denn von allen Seiten ist seiner Einladung zum Eintritt in den Vorstand mit grösster Bereitwilligkeit, ja mit Begeisterung Folge geleistet worden. Sehr viele Kollegen haben sich in der dankenswertesten Weise an der Verwirklichung der zugrunde liegenden Absichten durch wertvolle Vorschläge und Ratschläge beteiligt.

Die Grösse dieses Vorstandes ergibt sich aus dem Willen, eine umfassende und sämtliche wissenschaftlichen Arbeitsrichtungen der Philosophie vorurteilslos berücksichtigende Gemeinschaft zu bilden. Der Vorstand bringt die oben erwähnte Solidarität der Philosophen zum Ausdruck und veranschaulicht die Idee und Bedeutung der neuen Organisation und den Charakter der neuen Zeitschrift.

Die Zusammensetzung des Vorstandes auf Grund der schon vor längerer Zeit ergangenen Aufforderungen ist jedoch noch nicht abgeschlossen. Wir erwarten noch die Eintrittserklärungen in den Vorstand aus Deutschland, Finnland, Italien, Canada, Mexico, Russland, Südafrika, Südamerika, China, Australien u. s. w. Die Angabe der bereits in den Vorstand eingetretenen Mitglieder auf dem vorliegenden Aufruf geschieht deshalb schon jetzt, weil eine weitere Verzögerung bei der Veröffentlichung nicht angemessen erschien. Vgl. ausserdem „Zur Einführung“ S. 3 ff.

Dieser Vorstand, dessen spätere Ergänzung also offen bleibt, trägt den Charakter einer ideellen Arbeits- und Geistesgemeinschaft. Bei aller Verschiedenheit der Standpunkte und der Forschungsarten weiss er sich dennoch in der Aufgabe und in der Pflicht einig, der Philosophie in wissenschaftlicher Objektivität und Unabhängigkeit als Bürge zu dienen.

Aus diesem Vorstand wird ein engerer geschäftsführender Ausschuss hervorgehen. Die eigentliche Leitung und Entscheidung wird einem übereinstimmenden Verlangen gemäss in der Hand von Herrn Liebert liegen.



III

Die neue Zeitschrift

1) Die erste Aufgabe der Gesellschaft besteht in der Veröffentlichung einer Zeitschrift, deren Beiträge in den Weltsprachen abgefasst sind. Sie wird einen Umfang von etwa 35—40 Druckbogen im Jahre haben und etwa viermal jährlich erscheinen, mithin jedes Heft in einer Stärke von etwa 9—10 Druckbogen.

Die Zeitschrift soll ein uneingeschränktes Bild des gesamten philosophischen Schaffens und Lebens der Gegenwart darbieten. Sie wird demnach einzelne Aufsätze angesehener Denker über bestimmte Themen systematischer und geschichtlicher Natur aufweisen; ausserdem wird sie Darstellungen bemerkenswerter philosophischer und allgemeinwissenschaftlicher Richtungen in den einzelnen Kulturstaaten enthalten, ferner Berichte über die philosophischen Gesellschaften aller Länder, eine besonders gepflegte Abteilung für die Besprechungen nebst einer genauen Bibliographie der Philosophie, eine umfassende Zeitschriftenschau und allgemeine Mitteilungen.

2) Das Erscheinen des vorliegenden ersten Heftes ist zu einem Hauptteil durch eine grosszügige Hilfe des Cercle philosophique de Prague pour les recherches sur l'entendement humain ermöglicht worden, der von Professor Dr. J. B. Kozák von der tschechischen Universität und von Prof. Dr. E. Utitz von der deutschen Universität geleitet wird. Dieses Heft enthält eine Reihe zusammenhängender Aufsätze. Sie sind dem Generalthema des Wesens des Geistes gewidmet. Von den Beiträgen dieses Heftes seien hier nochmals erwähnt: Edmund Husserl „Die Krisis der europäischen Wissenschaft und die Psychologie“, J. B. Kozák „Wesen der geistigen Intention“, Oskar Kraus „Ueber mannigfache Bedeutung des Geistes“, Emil Utitz „Geist als Gerechtigkeit“ u. a. m.

3) Für die folgenden Hefte ist bereits die Zustellung einer grossen Anzahl wertvoller Beiträge von französischen, englischen, spanischen, amerikanischen, deutschen, holländischen, polnischen, rumänischen, bulgarischen, japanischen, schweizerischen u. s. w. Philosophen und von Philosophen der nordischen Länder angekündigt. Wie schon oben gesagt, ist keine philosophische Richtung ausgeschlossen. Der Massstab für die Heranziehung von Mitarbeitern und für die Aufnahme von Beiträgen besteht lediglich in ihrem

objektiven wissenschaftlichen Wert. Eine — übrigens nicht vollständige — Uebersicht über diejenigen Beiträge, die in den folgenden Heften unserer Zeitschrift veröffentlicht werden, befindet sich auf der dritten Seite des Umschlages des ersten Heftes.

IV

Weitere Leistungen

Als weitere Leistungen der Gesellschaft sind vor allem die Bildung von Landes- und Ortsgruppen, die Veranstaltung von Vorträgen und die Herausgabe besonderer Vortragshefte und Beihefte zu der Zeitschrift ins Auge gefasst.

Der Leiter der Gesellschaft und der Zeitschrift, Professor Liebert, ist für jeden Rat und für jeden Vorschlag bezüglich der Ausgestaltung der Gesellschaft und der Zeitschrift dankbar. Er bittet ausdrücklich und herzlich, ihn bei seiner schwierigen und verantwortungsvollen Arbeit durch sachgemässe Ratschläge zu unterstützen. Schon jetzt fühlt er sich einer grossen Reihe von Kollegen für ihre Hilfe in dieser Hinsicht aufrichtig verbunden.

V

Stellung in der Kultur

Um der neuen Gesellschaft und Zeitschrift sogleich die angemessene Stellung im philosophischen Leben und überhaupt im Geistesleben der Gegenwart zu geben und zu sichern, sind bereits Beziehungen zu dem Internationalen Kongress für Philosophie, zu dem Institut International de Coopération intellectuelle (Société des Nations) und zu anderen entsprechenden philosophischen und wissenschaftlichen Organisationen und Gesellschaften in die Wege geleitet. Von diesen Gesellschaften seien hier im Augenblicke nur der Cercle philosophique de Prague pour les recherches sur l'entendement humain, die Brentano-Gesellschaft in Prag und die Philosophische Gesellschaft in Sofia genannt.

Unsere Zeitschrift wird das offizielle Publikationsorgan einer grossen Reihe von philosophischen Gesellschaften und anderer, der Philosophie nahestehender Vereinigungen bilden. Auf diese Weise wird sie den Charakter einer umfassenden Rundschau über alle Tätigkeiten und Verzweigungen des philosophischen Lebens aufweisen.

VI

Jahresbeitrag, Anmeldung zur Mitgliedschaft und Einzahlung des Jahresbeitrages

1) Der Jahresbeitrag beläuft sich auf mindestens 10.— Schweizer Franken. (Dieser Betrag ist in allen Ländern frei von der Bewilligung durch die betreffende amtliche Behörde, wie Devisenstelle oder Finanzministerium).

2) Die Mitglieder aus Ländern mit stärkeren Valuten (z. B. Deutschland, Dänemark, England, Holland, Schweden, die Schweiz, die Vereinigten Staaten von Nordamerika usw.) werden um die Zahlung eines Jahresbeitrages von mindestens 15.— Schweizer Franken bzw. einem Englischen Pfund oder acht Holländischen oder 5 Dollars gebeten.

3) Die Mitglieder können jedoch auch den Beitrag einsenden an die Schweizerische Kreditanstalt, Zürich, Paradeplatz, zu Gunsten von Prof. Dr. Arthur Liebert „Konto Gesellschaft Philosophia“, Beograd.

4) Die Mitglieder in Jugoslavien wollen sich für die Einzahlung des Postscheckkontos Nr. 57313 Beograd, Društvo „Philosophia“ bedienen. Der Jahresbeitrag für Jugoslavien beträgt Din. 150.— Die Zahlung kann in drei Raten erfolgen. Anbei ein Einzahlungsformular.

5) Die Ueberweisung von besonderen Spenden wird ergebst angeregt.

Eine höhere Beitragsleistung wird als dankenswerte Unterstützung und mit dem Hinweis darauf nahegelegt, dass die Mehrzahlungen für die späteren grösseren Leistungen verwendet werden.

6) Die **Einzahlung** des Beitrages erfolgt entweder durch Postanweisung oder besser durch **Bankscheck**. Einsendung an den Leiter **Professor Dr. Arthur Liebert**, Beograd (Jugoslavien), Dositejeva ul. 43.

7) Um Missverständnisse und Irrtümer zu vermeiden, wird dringend um recht genaue und deutliche Angabe des Namens und der Adresse des Absenders gebeten.

8) Eine Bestätigung für den Eintritt durch eine besondere Mitteilung an Professor Liebert ist nicht erforderlich, wohl aber wünschenswert und zweckmässig. Anbei eine Anmeldekarte.

VII

Briefe und Zusendungen

Die zweifelsfreie philosophische und kulturelle Bedeutung der neuen Gesellschaft und Zeitschrift macht eine besondere und spezifizierte Begründung der Aufforderung zum Eintritt als Mitglied und zur Mitarbeit bei der Ausbreitung der Gesellschaft und bei der Gewinnung neuer Mitglieder entbehrlich.

Zuschriften und Sendungen jeder Art sind zu richten an Professor Dr. Arthur Liebert, Beograd (Jugoslavien), Dositejeva ul. 43.

Es wäre eine dankenswerte Erleichterung für die Verminderung der Spesen, wenn den Briefen an die Leitung der Gesellschaft und Zeitschrift ein *Coupon réponse international* beigelegt würde, der in der Höhe des Wertes einer Briefmarke bei jeder Postanstalt erhältlich ist.

Die Ausfüllung einliegender Interessentenliste wird dringend erbeten.

VIII

Der Vorstand besteht bis jetzt aus folgenden Persönlichkeiten:

Ägypten — Professor Dr. Louis Rougier, Le Caire, Univ.

Belgien — Professor E. de Bruyne, Gent, Univ., Professor Dr. E. Dupréel, Bruxelles, Univ., Professor Dr. L. Noël, Louvain, Univ., Professor Dr. H. J. de Vleeschauwer, Gent, Univ.;

Bolivien — Dr. Mariano Th. Deuer, La Paz, Univ. Central;

Bulgarien — Professor Dr. Venelin Ganef, Sofia, Univ., Professor Dr. Ivan Georgov, Sofia, Univ., Professor Dr. Athanas Iliev, Sofia, Professor Dr. Spiridon Kasandschiew, Sofia, Staatsuniversität, Professor Dr. Ivan V. Sarailieff, Sofia, Univ., Dr. Slavi Tschauchof, Sofia;

China — Professor Dr. S. T. Chang, Yenching University, Peiping, Professor Dr. Yuntin C. Li (Li Cheng), President der National Normal University, Peiping;

Cuba — Professor Dr. Antonio S. de Bustamente y Montero, La Habana, Univ.;

Dänemark — Professor Dr. Victor Kuhr, Kopenhagen, Univ.;

Estland — Professor Dr. K. Ramul, Tartu (Dorpat), Univ., Privatdozent Dr. Walther Freymann, Tartu (Dorpat), Univ., Privatdozent Dr. Alfred Koort, Tartu, Univ.;

Finnland — Professor Dr. Rolf Lagerborg, Abo, Akademie;

Frankreich — Professor Dr. Charles Blondel, Strasbourg, Univ., Professor Dr. Henri Bonnet, Paris, Institut International de Coopération Intellectuelle, Professor Dr. C. Bouglé, Paris, Univ., Professor Dr. Émile Bréhier, Paris, Sorbonne, Professor Dr. Léon Brunschvicg, Paris, Sorbonne, Professor Dr. Alexandre Koyré, Paris V, Professor Dr. Lucien Lévy-Brühl, Paris, Univ., Professor Dr. Abel Rey, Paris, Univ., Professor Dr. Léon Robin, Paris, Univ., Professor Dr. Jean Wahl, Lyon, Univ.;

Griechenland — Professor Dr. A. Eleutheropoulos, Saloniki, Univ., Schulrat Direktor Dr. Georg Paleologos, Athen, Paedagog. Akademie, Gymnasialdirektor Dr. Konstantin Georgoulis, Kalamata, Direktor Dr. E. Papanutzos, Alexandroupolis, Paedag. Akademie, Professor Dr. Ch. Theodoris, Saloniki, Univ., Professor Dr. P. Zervos, Athen; Univ. Rektor;

Grossbritannien — Professor Dr. David Baumgardt, Birmingham, Univ., Professor Dr. Thomas Greenwood, London, Univ., Professor G. Dawes Hicks, Cambridge, Univ., Professor Dr. C. E. M. Joad, London, Birkbeck College, Professor Dr. G. E. Moore, Cambridge, Professor Dr. W. D. Ross, Oxford, Oriel College, Professor Dr. Norman Kemp Smith, Edinburgh, Univ., Professor Dr. G. T. Stout, St. Andrews, Fife, Univ., Professor Dr. A. Wolf, London, Univ.; H. G. Wood, M. A. Birmingham, Univ.;

Holland — Dr. J. D. Bierens de Haan, Aerdenhout, Professor Dr. I. E. Franken, Utrecht, Univ., Professor Dr. Leo Polak, Groningen, Univ., Professor Dr. H. J. Pos, Amsterdam, Univ., Professor Dr. G. Révész, Amsterdam, Univ., Professor Dr. A. J. de Sopper Leiden, Univ.;

Indien — Professor Dr. Surendranath Das Gupta, Calcutta, Sanskrit College, Professor Dr. A. C. Mukerji, M. A. Allahabad, Univ., Sir S. Radhakrishnan, MA. D. Litt. Vice-Chancellor, Waltair, Andrah Univ.;

Japan — Professor Dr. Kan Ishiware, Sendai, Kaiserl. Univ., Dr. She-Hyong Kang, Tokyo, Lektor Univ., Professor Dr. Kichinosuke Ito, Tokyo, Kaiserl. Univ., Professor Dr. Kenzo Katsube, Hiroshima, Univ., Professor Dr. Teiichi Kawai, Tokyo, Keio-Univ., Professor Dr. Senshiro Komo, Tokyo, Waseda-Univ., Pro-

fessor Dr. Genyoku Kuwaki, Tokyo, Kaiserl. Univ., Professor Dr. Risaku Mudai, Tokyo, Univ., Professor Kanehide Sinomiya, Fukuoka, Kaiserl. Univ., Professor Dr. Satomi Takahashi, Sendai, Kaiserl. Univ.;

Jugoslavien — Professor Dr. A. Bazala, Zagreb, Univ., Professor Dr. Dragiša Đurić, Beograd, Univ., Professor Dr. Arthur Liebert, Beograd, Univ., Professor D. K. Osvald, Ljubljana, Univ., Professor Dr. Nikola M. Popović, Beograd, Univ., Professor Dr. Franz Veber, Ljubljana, Univ.;

Lettland — Professor Dr. Theodor Celms, Riga, Univ., Professor Dr. Paul Dahle, Riga, Univ., Professor Dr. A. M. Janek, Riga, Univ., Professor Dr. P. Jurevičs, Riga, Univ.;

Litauen — Professor Dr. V. Sesemann, Kaunas, Univ.;

Norwegen — Dr. Herman Harris Aall, Oslo, Univ., Professor Dr. Harald Schjelderup, Oslo, Univ., Dr. Kristijan Schjelderup, Oslo, Univ.;

Österreich — Professor Dr. Karl Bühler, Wien, Univ., Professor Dr. P. Alois Mager O. S. B. Salzburg, Univ., Professor Dr. M. Schlick † Wien, Univ.;

Palästina — Professor Dr. Hugo Bergmann, Jerusalem, Univ., Professor Dr. Julius Guttman, Jerusalem, Univ., Dr. Jakob Klatzkin, Jerusalem, Professor Dr. Leon Roth, Jerusalem, Univ.;

Panama — Professor Dr. Richard Behrendt, Panama, Univ.;

Polen — Professor Dr. Tadeusz Garbowski, Krakau, Univ., Professor Dr. W. Heinrich, Krakau, Univ., Professor Dr. Tadeusz Kotarbinski, Warszawa, Univ., Professor Dr. Kasimierz Twardowski, Lwów, Univ.;

Portugal — Professor Dr. Francisco Vieira de Almeida, Lisboa, Univ.;

Rumänien — Dr. J. Bručar, Bukarest, Univ., Professor Dr. Constantin Narly, Cernauti, Univ., Professor Dr. Nicolaus Petrescu, Bukarest, Univ., Professor Dr. J. Petrovici, Bukarest, Univ., Professor Dr. C. Rădolescu-Motru, Bukarest, Univ.;

Spanien — Professor Dr. A. Rodriguez-Bachiller, Valladolid, Univ., Professor Dr. J. Serra-Hunter, Barcelona, Univ., Professor Dr. Luis Recaséns Siches, Madrid, Univ.;

Süd-Afrika — Professor Dr. R. F. Alfred Hoernlé, Johannesburg, Univ.;

Schweden — Professor Dr. Ernst Cassirer, Göteborg, Univ., Dozent Dr. Konrad Marc-Wogau, Stockholm Univ., Professor Dr.

Alf Nyman, Lund, Univ., Dozent Dr. Ake Petzäll, Göteborg Univ., Professor Dr. Ernst von Aster, Bredbyn;

Schweiz — Professor Dr. Heinrich Barth, Basel, Univ., Professor Dr. Edouard Claparède, Genève, Univ., Professor Dr. Fritz Medicus, Zürich, Techn. Hochschule., Professor Dr. Carlo Sganzi, Bern, Univ., Professor Dr. Herman Schmalenbach, Basel, Univ., Professor Dr. Charles Werner, Genève, Univ.;

Tschechoslovakei — Professor Dr. J. L. Fischer, Brno, Masaryk Univ., Professor Dr. J. B. Kozák, Prag, Tschechische Univ., Prag, Professor Dr. Oskar Kraus, Prag, Deutsche Univ., Professor Dr. Jan Mukařovský, Bratislava, Univ., Professor Dr. Josef Tordy, Bratislava, Univ., Professor Dr. Emil Utitz, Prag, Deutsche Univ.;

Türkei — Professor Dr. Köprülüzade Fuad, Istanbul, Univ., Professor Dr. Hans Reichenbach, Istanbul, Univ., Professor Dr. Rüstow, Istanbul, Professor Dr. Sekip Tunc, Istanbul, Univ.;

U. S. A. — Professor Dr. Philipps Bradley, Amherst College, Mass, Professor Dr. Edgar S. Brightman, Newton Center, Boston, Univ., Professor Dr. Moritz Geiger, Vassar College, Poughkeepsy (N. Y.), Professor Dr. Paul. E. Johnson, Sioux City, Morningside College, Professor Dr. John. S. Marshall, Albion, Michigan Univ., Professor Charles W. Morris, Chicago, Univ., Professor Dr. A. E. Murphy, Providence, Brown Univ., Professor Dr. Charles M. Perry Oklahoma, Univ., Professor Dr. James B. Pratt, Williamstown, Univ., Professor Dr. Daniel Sommer Robinson, Bloomington, Indiana Univ., Professor Dr. T. V. Smith Chicago, Univ., Professor Dr. E. L. Schaub, Chicago, Northern Univ., Professor Dr. Paul Tillich, Theological-Seminary, New-York (N. Y.).

Für die Gesellschaft und Zeitschrift „Philosophia“

Professor Dr. Arthur Liebert

Beograd-Jugoslawien — Dositejeva ul. 43.